

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

94 (24.4.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047368](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047368)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Venstädtdödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 94.

Dienstag, den 24. April 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. Der Kaiser hat heute Nachmittag Coburg verlassen. Der Herzog gab ihm das Geleit nach dem Bahnhof. Die Kaiserin Friedrich wird heute Abend abreisen.

Die Königin von Großbritannien und Irland hat den Kaiser zum Chef des ersten royal dragoon Regiments ernannt. Es ist das älteste fast der Armee, und hat schon bei Dettlingen sich rühmlich ausgezeichnet.

Der „Reichsanzeiger“ publicirt die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich à la suite der Kaiserlich deutschen Marine; ferner meldet der „Reichsanzeiger“ jetzt amtlich, daß der Botschafter am österreichisch-ungarischen Hofe Heinrich VII., Prinz Reuß, seinem Antrage gemäß von seinem Posten abberufen und unter Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden in den Ruhestand versetzt worden ist.

Berlin, 21. April. Der bestialische Mord im Grunewald regt den „Reichsboten“ zu einer Betrachtung an, worin das Blatt den löblichen Muth beifügt, für Kanakillen, die derartige Unzuchtverbrechen begehen, neben der Einsperung die Prügelstrafe zu empfehlen, wohl verstanden: als Sühne lediglich für die dem Mord vorausgegangene Untthat; denn für den Mord bleibt es natürlich das Best des Henkers; der „Reichsbote“ schreibt: „Ein solcher Verbrecher, der durch seine Vergewaltigung das wehrlose Weib aufs tiefste erniedrigte, muß an seinem wollüstigen Lelbe gestraft werden. Hier ist wie bei manchen ähnlichen Verbrechen der Rohheit und Brutalität körperliche Züchtigung am Platze und nur sie kann als eine Art Aequivalent für das Verbrechen angesehen werden. Die körperliche Züchtigung aber ist allein im Stande, auf solche, namentlich jugendliche Verbrecher, abschreckend zu wirken. Die körperliche Züchtigung, welche vielleicht das Vaterhaus an ihnen versäumt oder dort ihre Wirkung verfehlt hat, muß in solchen Fällen nachgeholt werden. Wenn neulich ein jugendlicher Mörder — ein Lehrling, der das Kind seines Meisters ins Wasser geworfen hatte — erklärte, er habe das gethan, um ins Zucht- und nicht ins Erziehungshaus zu kommen, weil ihm ein Bekannter gesagt habe, im Zucht- und nicht im Erziehungs- und Zucht- und Erziehungscharakter für solche jugendlichen Verbrecher zu sehr fehlt. Sie kommen dann erfahrungsmäßig nicht gebessert, sondern eher verschlechtert aus dem Gefängnis und Zucht- und Erziehungsanstalt heraus, weil der Charakter der Züchtigung abgeht. Für Wollust- und Rohheitsvergehen jugendlicher Verbrecher gilt dies ganz besonders.“

Die Socialdemokraten in Elsaß-Lothringen haben an Stelle ihres unterdrückten Blattes eine neue Zeitung „Elsaß-Lothringische Volkswacht“ angemeldet; die Behörde hat aber die Erlaubnis nicht erteilt.

Coburg, 20. April. Heute Nachmittag machten der Kaiser und mehrere der hohen Gäste einen Ausflug nach Schloß Rosenau, wofür bis gegen 6 Uhr the dantsant stattfand. Die Kaiserin Friedrich und die Königin Victoria statteten während dessen Besuche ab.

Darmstadt, 20. April. Das neuvermählte großherzogliche Paar hielt um 11^{1/2} Uhr Vormittags bei schönem Wetter unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung und unter festlichem Gepränge seinen Einzug. Den Zug eröffneten eine Abtheilung reitende Postillon, 12 Ehrenreiter mit heffischen und lothringischen Fahnen und eine Schwadron des 1. großherzoglich heffischen Dragonerregiments, Garde- Dragonerregiments Nr. 23, dann folgte unter Vorritt des Oberstjohannmarschalls und des Derceremonienmeisters der sechs-spännige Galawagen mit dem Groß-

herzog und seiner Gemahlin. Den Zug schlossen Posttaaten und eine Schwadron des 2. großherzoglich heffischen Dragonerregiments, Leibdragonerregiment Nr. 24. Am Rheinthor, wo eine Ehrenpforte errichtet war, hieß Oberbürgermeister Morneweg das hohe Paar im Namen der Stadt willkommen, worauf der Großherzog mit halbholten Worten dankte. Dann bewegte sich der Zug durch die als via triumphalis geschmückte Rheinststraße zum Stadthaus, wo der Großherzogin von Schilertinnen mit einer poetischen Begrüßung Blumenpenden dargebracht wurden, und dann an dem prachtvoll geschmückten Ludwigenkmal vorüber durch die Wilhelmstrasse, an deren Ende wiederum eine Ehrenpforte errichtet war, zum neuen Palais, dem Heim der Neuvermählten. Auf dem Wege bildeten Kriegervereine, Zünfte und andere Corporationen aller Art, Gesangsvereine, Deputationen von Sießener Studenten, die Studirenden des Darmstädter Polytechnicums, die Volksschulen und Schüler höherer Schulen des Landes Spalier und hinter diesen drängte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, welche das großherzogliche Paar mit stürmischem Jubel begrüßte und mit Blumenpenden überschüttete. In den Jubel mischte sich das feierliche Geläute aller Glocken und der Donner der Geschütze. Nachdem das hohe Paar im Palais eingetroffen, erfolgte noch ein Vorbewachung aller am Spalier theilnehmenden Vertretungen.

München, 21. April. Der Prinzregent empfängt am Sonntag der Gesandten Graf Eulenburg in Abschiedsaudienz.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 20. April. Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte die Rechnungssachen nach den Commissionvorschlägen und setzte Johann die zweite Lesung des Kallgesetzes fort. Abg. Schalscha (Centr.) ist für die Vorlage. Der Staat als Verkäufer bestrügt den Käufer nicht, er sei deshalb den Privatunternehmern vorzuziehen. Abg. Gothein (Fr. Volksp.) protestirt gegen diese Beschuldigung der Privatindustrie. Wahrscheinlich werden später außerhalb Preussens Kalllager gefunden, darum sollten wir mit unseren Vorräthen so schnell wie möglich auf den Weltmarkt gehen. Syndicate sind vom Uebel, namentlich auch die Ringbildung der Kallwerke. Will man Vorthelle an die Landwirtschaft gewähren, so kann dies schon jetzt geschehen, denn bei der jetzigen Rate von 15 pCt. können staatliche Werke Kall erheblich billiger liefern als heute. Abg. Brandenburg (Centr.) ist für die Vorlage. Der grundlegende Artikel 3, enthaltend die Bestimmung über das Staatsmonopol, wird mit 147 gegen 142 Stimmen abgelehnt, ebenso sämtliche Einzeltheile der Vorlage. Schließlich wird ein Antrag des Abg. Jellly-Kabelberg betreffend staatliche Feststellung der Verkaufsbedingungen und jährliche Rechnungslegung an den Landtag in namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 153 Stimmen abgelehnt. Freisinnige, Nationalliberale und Polen stimmen geschlossen gegen die Vorlage, alle anderen Fractionen getheilt. Die ganze Vorlage ist danach in zweiter Lesung abgelehnt. Die Novelle zur hannoverschen Begeordnungs- und debattenlos genehmigt. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Auf der Tagesordnung: Dortmund-Ens-Canal.

Ausland.

Wien, 19. April. Die gestrigen Ausfälle in der Parlamentsrede Buegers gegen den Korpskommandanten Schönsfeld und gegen die Armee werden von der Presse mit Entrüstung zurückgewiesen. Man findet allgemein, daß zu wenig geschehen sei, um diese Ausfälle im Parlamente selbst nachdrücklich zu partren. Das Fremdenblatt bemerkt, die Armee sei hoch erhaben über kleinliche Parteipolitik und über den häßlichen Haber im Parlamente.

Wien, 20. April. Der Kaiser eröffnete heute Mittag die internationale Ausstellung für Volksernährung und Armeeverpflegung in der Rotunde.

Abbazia, 20. April. Die Kaiserin Auguste Victoria empfing heute den Besuch des Erzherzogs Karl Stephan, dessen Gemahlin und Familie, welche Vormittags auf der Yacht „Krisia“ von Lussin Piccolo hier eingetroffen waren und von der Kaiserin zur Tafel geladen wurden. Nach dem Diner begleiteten die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen die erzherzogliche Familie zum Hafen, worauf die Kaiserin mit den ältesten vier Prinzen eine Spazierfahrt auf der Yacht „Christabel“ unternahm.

Abbazia, 21. April. Der Erzherzog Karl Stephan sammt Gemahlin und zwei kleinen Töchtern stattete heute der Kaiserin einen längeren Besuch ab. Die kaiserlichen und erzherzoglichen Kinder spielten längere Zeit miteinander. Später machte die Kaiserin einen kurzen Ausflug auf der Yacht „Christabel“. Das Wetter ist andauernd kühl und regnerisch.

Demberg, 19. April. Die Bäcker- und Fleischhauergehülfen kündigen für die nächste Zeit einen Ausstand an. Die Gewerbebehörde wird durch Zufühlernahme militärischer Arbeitskräfte den Folgen für den Groß-Fleischhandel entgegenwirken.

Petersburg, 20. April. „Daily Chronicle“ meldet, daß die russische Regierung in diesem Jahre 200 000 Soldaten früher als gewöhnlich entlassen werde, damit dieselben sich an den Erntearbeiten theilnehmen können. Ferner weiß das Blatt zu berichten, daß die geplante Vermählung des Zarenwittich mit der Prinzessin Alice von Hessen nicht stattfinden. Der russische Thronfolger habe erklärt, ledig zu bleiben und auf den Thron zu Gunsten seines Bruders Michael verzichten zu wollen. (?)

Paris, 20. April. Wie der „Pol. Corr.“ gemeldet wird, nehmen die Verhandlungen zwischen Frankreich und England, Uganda betreffend, einen günstigen Verlauf. England gesteht im Prinzip eine Entschädigung für die französischen Missionare zu. — Derselben Blatt wird ferner gemeldet: Die französische Kriegsverwaltung beschloß die Verstärkung der Truppen an der italienischen Grenze. Nach dem strategisch wichtigsten Grenzort Modane kommt der Stab eines Infanterieregiments. — Frankreich macht bei dem Papst Anstrengungen, daß beim nächsten Konfistorium wenigstens 2 Franzosen zu Kardinalen ernannt werden.

Paris, 21. April. Der Ministerath beschäftigte sich heute mit der Angelegenheit des italienischen Generals Goggia, der unter dem Verdachte der Spionage verhaftet worden ist. Die eingegebenen Erlaubnisse sind gestatteten nicht, die Beschaffung aufrecht zu erhalten und eine Verfolgung einzuleiten; die Minister des Krieges und des Inneren bestimmten jedoch den Ministerath, gegen den General einen Ausweisungsbefehl herbeizuführen.

Paris, 21. April. Die Regierung wird heute beschließen, auch das Gehalt des Bischofs von Marseille einzuziehen. Die ganze conservatieve Presse ist über dieses Vorgehen der Regierung sehr entrüstet. — Der Marineminister erhebt ein Telegramm vom General Dodds, wonach ganz Dahomeh beruhigt sei. Ein Bruder Behanzis, der sich erheben wollte, weil man ihn nicht zum König gewählt hatte, wurde unterworfen.

Luxemburg, 19. April. Die Erbprinzessin von Luxemburg sieht einem freudigen Ereignis entgegen. Der Bischof hat in allen katholischen Kirchen des Landes Gebete für die glückliche Entbindung angeordnet. Die ältere, jetzt großherzogliche Urmutter des Hauses Nassau besteht bekanntlich nur aus drei männlichen Sprossen, dem Großherzog, dem Erbprinzen und dem morganaulich vermählten Prinzen Nicolaus. Man hofft daher sehr sehr, daß der Ehe des Erbprinzen männliche Descen-

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Kachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wozu auch?“ warf Erna in ihrer ernsten, ruhigen Weise ein. „Was könnten wir zur Vertheidigung Gartenbergs sagen? Er selbst muß Papa überzeugen, daß er nicht so schlimm ist, als sein Ruf, und das kann er nur dadurch, daß er mit ernstem Willen die Bahn des Leichtsinns verläßt. Gute Vorfälle allein werden das nicht bewirken, die That muß den ernstern Willen beweisen.“

„Und wenn dies geschieht, glaubst Du, daß wir alsdann die Einwilligung des Vaters erhalten werden?“ fragte Fanny erwartungsvoll.

„Er würde dann sich eher mit dem Gedanken an diese Helath besreunden, die ihm große Opfer auferlegt.“

„Wir sind reich genug, um diese Opfer bringen zu können!“ sagte Fanny.

„Aber der Vater scheuet nicht gerne von seinem Gelde.“ spottete Erwin. Er zündete eine Cigarette an und trat vor den Spiegel, und nachdem er mit einem Taschentüchlein das Haar geglättet hatte, ging er hinaus, um bald darauf das Haus zu verlassen.

Auch er schuldete dem Brasilianer eine namhafte Summe. Er hatte sich vor einigen Abenden in der Hitze der Leidenschaft verurtheilt lassen, höher zu spielen, als seine Mittel es ihm erlaubten; mit der größten Bereitwilligkeit war der Brasilianer ihm darin durch verschiedene Darlehen entgegen gekommen. Nun

quälte ihn die Besorgnis, daß sein Vater hiervon Kenntniß erhalten könne. Geshah dies, dann durfte er sich auf einen furchtbaren Sturm gefaßt machen, dessen Folgen nicht abzusehen waren. Die verlorene Summe im Spiel wiederzuerlangen, war eine Hoffnung, auf deren Erfüllung er nicht bauen durfte; er mußte mit dem reichen Brasilianer irgend ein Abkommen treffen, das ihn vor untheilbaren Entdeckungen schützte.

So wollte er denn Pierre Ferrand in dem Kaffeehause aufsuchen, das er täglich nach dem Mittagessen zu besuchen pflegte. Er fand ihn dort nicht; kurz entschlossen, schlug er den Weg zur Wohnung des Brasilianers ein. Auch er hegte, wie Lieutenant Gartenberg, Mißtrauen gegen diesen Mann, auch er vermutete, daß derselbe die Kunst kenne, die Launen des Glücks im Spiel zu torrigiren; aber er wagte nicht, diesen Verdacht offen auszusprechen.

Wer war Pierre Ferrand? Von allen, die mit ihm verkehrten, konnte Niemand mit Sicherheit diese Frage beantworten. Er selbst behauptete, in Frankreich geboren, und lange in Brasilien gewesen zu sein; er sprach Englisch, Französisch und Spanisch, konnte sich über jedes Thema unterhalten, und sein Auftreten bewies, daß er ein reicher Mann sein mußte. Das war aber auch alles, was man von ihm wußte. Die Spielhölle in der goldenen Traube hatte schon lange bestanden. Es war auch früher an jedem Abend dort gespielt worden, aber in der Regel nur mit geringen Einsätzen; man hatte einige Thaler gewonnen oder verloren, dabei war es geblieben. Nun war vor einiger Zeit Pierre Ferrand eingeführt worden, und zwar durch ein Mitglied des Spielklubs, das ihn im Kaffeehause kennen gelernt hatte, und von jenem Abend an gingen die Wogen der Leidenschaft sehr hoch. Pierre Ferrand hatte die Bank übernommen. Er legte große Summen auf den Tisch — der Anblick dieses Geldes mußte verlockend wirken. Hohe Einsätze wurden gewagt. Die Lebenswürdigkeit des Bra-

silianers machte ja die Fortsetzung des Spieles auch dann noch möglich, wenn Börse und Portfeuille geleert waren.

Es mußte seltsam erscheinen, daß Pierre Ferrand an den ersten Abenden stets verloren hatte, und daß er seitdem an jedem Abend gewann; es schien fast, als habe er dadurch seine Opfer ins Gann locken wollen.

Erwin hatte das Haus des Bäckermeysters erreicht. Pierre Ferrand war zu Hause. Er saß mit verbundenem Kopfe in seinem Sessel und las die Zeitung.

„Das ist ja ein unerwarteter Besuch,“ sagte er, indem er den Eintretenden mit der größten Höflichkeit empfing. „Sie dürfen sich nicht umsehen, es ist etwas unordentlich hier, ich fühle mich nicht ganz wohl.“

Erwin nahm Platz und beschäftigte sich mit seinem Bognon, dessen Gläser er abrieb.

„Ich suchte Sie im Café,“ sagte er, nachdem er einen prüfenden Blick durch das Zimmer geworfen hatte. „Da ich Sie dort nicht fand, so vermutete ich, daß ich Sie zu Hause antreffen würde. Es ist doch keine ernstliche Krankheit?“

„Gott sei Dank, nein!“ spottete Ferrand. „Meinen Schuldnern würde es zwar sehr angenehm sein, wenn ich zur großen Armee abreiste, aber diesen Gefallen werde ich Ihnen jetzt noch nicht zeigen. Darf ich fragen, was mir die Ehre verschafft?“

„Ich schulde Ihnen eine Summe —“

„Nah, machen Sie sich deshalb keine Sorgen — es eilt mit der Rückzahlung durchaus nicht.“

„Es wäre mir auch augenblicklich unmöglich, Ihnen das Darlehen zurückzugeben,“ erwiderte Erwin zögernd. „Ich komme sogar, um Sie zu bitten, sich damit noch einige Zeit zu gedulden.“

(Fortsetzung folgt.)

und mit den schauspielerischen, dichterischen und sonstigen Künstlerkräften Verbindungen angeknüpft. Da hat der Turnauschuss die Vorbereitungen zu regeln Arbeit des Festes getroffen, wobei er sich der Unterstützung und des Nachhins der obersten turnerischen Behörde, des technischen Unter-Ausschusses der Deutschen Turner-Schaft erfreute. Gut geht zum VIII. deutschen Turnfest!

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

geboren: Ein Sohn: dem Gastwirth J. R. Hemmen, Schuhmann Klemm, Weiskrüger Kelling, Obermeister Sellhorn, Schuhmacher Heubold, Oberfeuermann Helmmann, Techniker Steinhilber, Nachwächter Hinrichs, Maschinenb. Heil, Buchdrucker Dartsch, Kasser Breitfeld; eine Tochter: dem Feldwebel Siebert, Kaufmann Wolff, Werftarb. Stöbting, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Knapf, Arb. Stetels, Feldwebel Kameberg.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Torpedo-Matrose **Hennerdors** hat sich am 13. April cr. Vorm. heimlich vom Truppenthell entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den Hennerdors zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Kaiserliches Kommando der II. Torpedo-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Haushaltsplan der Stadt Wilhelmshaven für das Etatsjahr 1894/95 gemäß der Bestimmung im § 22 des Verfassungsstatuts für die Stadt Wilhelmshaven vom 24. d. Mts. ab 4 Wochen zu jedes Beteiligten Einsicht in unserer Registratur ausliegt.

Auktion.

Zur Auftrage der Erben des weil. Schuhmachermeisters **P. K. N.** hier findet die Fortsetzung des Verkaufs **Dienstag und folgende Tage** statt.

Zwangsverkauf.

Am **Dienstag, d. 24. April d. J.**, und an den folgenden Tagen, **Nachm. 1 1/2 Uhr** beginnend, werde ich in Wwe. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant ein Quantum Colonial- u. Waaren, als:

Zu vermieten.

zum 1. Mal eine **unmöbl. Stube** nebst Schlafstube mit separ. Eingang. Bantersstraße 11.

Zu vermieten.

zum 1. Mal eine **Unterwohnung**, bestehend aus 3 Räumen. **J. Dicks**, Neuenfelder-Röhrenreife.

Zu vermieten.

auf sofort oder 1. Mal eine **möblirte Wohnung** mit Burschengehör. **Koonstraße 99.**

Zu vermieten.

auf sofort ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer.** **J. Böttner**, Koonstr. 96.

Zu vermieten.

per 1. Mal ein **großes möblirtes Zimmer** (Straßenfront) an 1 oder 2 Herren. **Wilh. Schlüter**, Koonstraße 93.

1 Kleiderschrank, 1 Glas-schrank, Tische, Stühle, Spiegel, Haus- und Küchengerät, 1 Faß mit eingemachten Bohnen, Pflanzbohnen und was sonst zum Vorschein kommt

mit Zahlungsrückst öffentlich meistbietend verkaufen. **Neuende, 15. April 1894.**

H. Gerdes, Auktionator.

Verdingung.

Die zum Ausbau des Wekerwegs, der Böhrens- und Mittelstraße in Bant nöthigen Materialien, nämlich: 1) ca. 162000 Bodhorn. Klinker I. Sorte, 2) ca. 340 m Bordsteine, 3) ca. 800 cbm Füllsand, 4) ca. 40 cbm Decksand sollen im Wege der Submiffion vergeben werden.

E. Harms, Wilhelmshaven, Wekerweg 1.

Stallungen nebst Heuboden

billig zu verpachten. Ferner zu verkaufen **1 Butter-farne, 12 Milchfessel u. Waage, 1 Milchmesser** und circa 10 Ctr. sehr gutes **Sandheu.**

W. Wollermann Bantersstraße Nr. 1.

Fein möblirtes Zimmer

per sofort oder später zu vermieten. **Bismarckstr. 27, I. Et. (am Park).**

Zu vermieten.

Umstände halber ist der von Herrn **Bädermeister S. Biel** benutzte **Laden** Bismarckstraße 56 per sofort anderweitig zu vermieten. Derselbe eignet sich der guten Lage halber am besten für einen **Wardier, Conditorei** u. **Wach-waaren** oder **Elgarrengehalt.** Näh. bei Herrn **S. Biel**, Kopperhöfen, oder beim **Hauswirth.**

Zu vermieten.

zum 1. Mal eine **unmöbl. Stube** nebst Schlafstube mit separ. Eingang. **Bantersstraße 11.**

Zu vermieten.

zum 1. Mal eine **Unterwohnung**, bestehend aus 3 Räumen. **J. Dicks**, Neuenfelder-Röhrenreife.

Zu vermieten.

auf sofort oder 1. Mal eine **möblirte Wohnung** mit Burschengehör. **Koonstraße 99.**

Zu vermieten.

auf sofort ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer.** **J. Böttner**, Koonstr. 96.

Zu vermieten.

per 1. Mal ein **großes möblirtes Zimmer** (Straßenfront) an 1 oder 2 Herren. **Wilh. Schlüter**, Koonstraße 93.

händler Brill und **M. R. Reins**, beide zu Hannover, Arb. **Howald** zu Bant und **J. G. Jansen** zu Uthmarsch, Fischer **Groenelamp** und **J. Ehr. Jansen**, beide hier, **Werkmatrose Feit** und **A. Holling**, beide hier, **Maler Telskamp** hier und **M. Peters** zu Stelle, **Schuhmacher Wieting** zu Schaar und **M. J. Borchers** zu Jever, **Dienstleutnant Hoben** zu Griesenfenweg und **A. A. H. Noßke** zu Hollhus, **Zimmergehilfe Feen** zu Odenburg und **M. W. Bruns** zu Zwölfenabn, **Formier Fassbender** und **A. Brück**, beide zu Dören, **Obermeister-Maas Härter** und **B. E. A. Saar**, beide hier, **H. J. S. Kraft** hier und **H. A. Bous** zu Hamburg, **Semann Friedrich** hier und **A. R. Ahrens** zu Odenburg, **Maurer Bojens** zu Heppens und **S. R. J. Olmanns** hier, **Schloffer Klostermann** zu Heppens und **A. E. G. Cunen** hier, **Torpedo-Feuerwehr**, **Gieseke** hier und **A. J. Hamann** zu Kiel, **Arb. Eggen** hier, und **H. M. Füllste** zu Bodhorn, **Maschinist Schwarz** zu Bremen und **E. M. A. H. G. Sisten** hier, **Schuhmacher Baumann** zu Bant und **A. Telskamp** hier, **Schuhmacher Ahrens** und **H. J. Jordan**, beide hier, **Schloffer Behrends** und **E. R. M. Wer** zu Reine, **Felzer Millrath** und **J. Wertenfod**, beide zu Eilberfeld, **Werktreter** **Untert** hier und **A. Duten** zu Odenburg, **Schmid Jaage** und **A. R. G. Harms**, beide hier, **Büchsenmacher Henning** und **J. M. J. Nod** zu Uthmarsch, **Matrose Wuis** zu Bant und **A. E. W. Wülshart** zu Steem. **Eisenreher Köhler** und **B. R. L. Behrens**, beide zu Hannover, **Schiffstapt. Dood** und **J. M. Kießels**, beide zu Westmünde.

Eheschließungen: **Segelmacher Pompei** und **L. A. F. Ebersberg**, beide hier, **Kesselschmied Grenz** und **A. E. A. Thoms**, beide hier. Geboren: **Tochter des Arbeiters Dancyt**, 1 J. alt, Sohn des **Milchhändlers Janßen** 3 J. alt, **Tochter des Werftarbeiters Stöbting**, 2 1/2 Stunden alt, **Tochter des Milchhändlers Jansen**, 2 J. alt, **Tochter des Masch. Heubold**, 1 J. alt, **Tochter des Handlangers Franzén**, 6 M. alt, Sohn des **Schuhmachermeisters Albers**, 7 M. alt, Sohn des **D.-Art.-Mt. Gutzeit**, 8 M. alt, Sohn des **Kaufmanns Alge**, 1 J. alt, **Schloffer Bayer**, 20 J. alt,

Tochter des Mar.-Ger.-Altmars Schroeder, 11 M. alt, **Tochter des Gastwirths Schlabitz**, 5 J. alt. Außerdem wurde eine **Lebgeburt (Knabe)** angemeldet.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes. Berlin, 23. April. S. M. S. „Arcona“, „Alexandriue“ sind gestern in Rio de Janeiro angekommen. Beide Schiffe, sowie S. M. S. „Marie“ sind am selben Tage nach Cabo Frio, nördlich Rio de Janeiro, in See gegangen.

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns: Beobachtungsdauer, Zeit, Baromet. (mm), Lufttemp. (Cels.), etc.

Schwasser in Wilhelmshaven. Dienstag, den 24. April: Vorm. 3.46, — Nachm. 3.58.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten.

Schulstr. 30, p. 1., am Park. Die von Herrn **Werkmeister Dorstel** seit 14 Jahren benutzte

Wohnung,

Bismarckstr. 28, ist zu vermieten. **H. Schletter.**

Freundl. kräum. Etagenwohnung

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zu vermieten. **Marktstr. 26 a.**

Zu vermieten

ein fein möbl. **Parterre-Wohnung.** **Peterstr. 3, p.**

Zu verkaufen

eine kleine **Ziehrolle**, mehrere elektr. **Klingeln** und **Zeichenbrett.** Wo? sagt die **Exp. d. Blattes.**

Zu verkaufen

ein fast neues **Fahrad** (Pneumatic) nur einige mal gefahren. Näh. durch **E. v. Stefanowitj**, Königstr. 48.

250 cbm Boden

ist zu vergeben. **Vogelsang,** Königstraße 44.

Zu kaufen gesucht

eine **Colonialwaaren-Ladeneinrichtung.** Offerten mit Preis- und Größenangabe unter **100** an die **Exp. d. Blattes** erbeten.

Feuer-Versicherung!

Von einer gut eingeführten **alten Feuer-Versicherungs-Aetien-Gesellschaft** wird für **Bant, Neuende und Umgegend** ein **gewandter Vertreter** gesucht. **Gest. Offerten sub A. Z. 100** **Exp. d. Blattes** erbeten.

Gesucht

2 tüchtige **Schneidergesellen** (Rockarbeiter). **Franz Jachaczyl**, Schneidermeister, Marktstr. 27.

Gesucht

auf sogleich ein junger **Mann** als **Gehülfe** für mein **Colonialwaaren-geschäft.** Persönliche Vorstellung erbeten. **Gustav Janssen,** Neuende.

Gesucht

auf sofort ein oder zwei gut möblirte **Zimmer.** Off. mit Preisangabe unter **Z. J.** an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Gesucht

zum 1. Mal ein tüchtiges **Haus-mädchen** zur Stütze der Hausfrau, nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **Auskunft** wird ertheilt **Bantersstr. 1.**

Mädchen

mit sehr guten Zeugnissen **suchen Stellung** z. 1. Mal und später. **J. Gulsebus,** Nachw.-Bureau, Neue Wilhelmshavenstr. 3.

Gesucht

auf sofort eine **unmöbl. Stube od. geräumige Kammer.** Angebote mit Preisangabe unter **H. M. S.** in der **Exp.** erbeten.

Gesucht

ein **Malergehülfe.** **D. S. Albers,** Nordberney.

Gesucht

zwei **Tischergesellen.** **R. Lampert,** Nordberney.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag. **Frau Riebell,** Bismarckstr. 6.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Bäder-geselle.** **Penning,** Bant.

Gesucht

1 **Schuhmachergehilfe.** **Frerichs & Janssen.**

Gesucht

tüchtige **Malergehilfen.** **H. Meinburg,** Marktstr. 11.

Gesucht

auf sofort eine Stelle als **Rutscher** oder **Handknecht.** Näheres bei **S. Dumen,** Tonndelch 13 a.

Gesucht.

Gegen **Salatr-Spesen** und hohe **Provision** wird ein tüchtiger **Verkäufer** für ein größeres Geschäft, der das **Zu-cassé** mit zu übernehmen hätte. **Offerten** unter **G. 4954** an die **Exp. d. Bl.**

Gesucht

ein sauberes **Stundenmädchen** für **Vormittags.** **Koonstr. 92, I. Et. 1.**

Gesucht

Gesucht für **Oktober** eine ältere, durchaus erfahrene **Adm.**, die auch **Hausarbeit** übernimmt, mit besten **Zeugnissen.** Schriftliche **Anmeldungen** zu richten an **Frau Wilh. Delze,** Bismarckstr. 67, Bremen.

Logis

für einen jungen Mann. **Koonstr. 6, Hinterhaus.**

50 Liter frische Milch

abgegeben franco Bahnhof Wilhelmshaven oder Bant. **Ed. Remmen,** Sander-Salzengroden.

Junge Mädchen

welche das **Zeichnen** und **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden bei **Geschw. Garlichs,** Augustenstr. 2, 1 Tr. r.

Kunst-Industrieschule.

Schülerinnen für alle **Kunsthand-arbeiten** können vom 1. Mal ab wieder angenommen werden.

Frau Ostenkötter, Güterstraße 12.

Angefangene **Handarbeiten** in groß-artiger **Auswahl** stets vorräthig.

Raleigh-Fahrräder,

Adler-Fahrräder,

Brennabor-Fahrräder,

Komet-Fahrräder,

Victoria-Fahrräder,

Phänomen-Fahrräder

hält stets am Lager **Aug. Jacobs,** Uhrmacher, **Neuestraße 12.**

Th. Schmidt

24 Bührenstraße 24 empfiehlt

Unterziehzeuge

in **Wolle** und **Baumwolle.**

Normal-Senden und **Hosen,** sowie **Trieotagen.**

Wollenen, baumwoll. Strümpfe,

Damen- und Kinderstrümpfen in **weiß** und **bunt.**

Wollene u. baumwollene Strick- u. Häkelgarn.

Nur gute Waare bei billiger Preisstellung.

Für Ausflüge, Kl. Reisen u.

empfehle: **Flacons m. Cognac** (3 Sterne), **Inver, Vanille, Alpenkräuter, Rosen- und Curacao-Liqueure,** **echt Stonsdorfer Magenbittern** u. mit **Patentverschluss** à **60 Pfennige.**

Ludwig Janssen.

Wer ertheilt Nachhilfe-

Unterricht im Lateinischen an einen **Gymnasialisten** der mittleren Klasse. Offerten unter **R.** an die **Exp. d. Blattes.**

Dr. med. Hope,

homöopathischer Arzt in **Hannover.** Sprechstunden **8-10 Uhr.** **Auswärts** brieflich.

Stoff-Farben

zum **Auffärben** und **Ausbürsten** von **Kleider- und Möbelstoffen,** **Mützen** **Bändern** u. empfiehlt **Rich. Lehmann,** **Bismarckstr. 15.**

Gardinen, Stores, Portieren

empfehlen in reicher Auswahl

= Wulf & Francksen. =

Wulf & Francksen.



Ausstellung fertiger Betten.

Einschläfige Betten

Nr. 10

aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,00

Mt. 27,50

zweischläfig Mt. 31,00

Einschläfige Betten

Nr. 10b

aus roth-bunt gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Kissen 9,00

Mt. 36,00

zweischläfig Mt. 40,50

Einschläfige Betten

Nr. 11

aus rothem oder roth-rosa-Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen.

Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,00

Mt. 45,00

zweischläfig Mt. 50,50

Einschläfige Betten

Nr. 12

Oberbett aus rothem Daunentücher, Unterbett aus rothem Atlas mit 16 Pfund Daunnen und Federn.

Oberbett 22,00
Unterbett 20,50
2 Kissen 12,00

Mt. 54,50

zweischläfig Mt. 61,00

Meine Schiffsadungen

Auß- und Stückkohlen

aus Schottland sind hier angekommen und werde ich die mir ertheilten Aufträge hierauf von morgen ab ausführen. Weitere Aufträge nehme ich gerne entgegen.

B. Wilts.

Pa. schottische

Haushaltungskohlen

empfehle direkt vom Schiff zu billigsten Preisen.

Bestellungen umgehend erbeten.

Wilh. Rätthjen.

Spargel

täglich frisch, in Wilhelmshaven auf den Wochenmärkten, empfiehlt

C. Harborth
aus Barel.

Herren-

Schnürschuhe,
Zugschuhe,
Segeltuchschuhe

(schwarz u. braun,

Lastingschuhe

mit u. ohne Kappen,

Lawn-Tennisschuhe,

Turnschuhe

empfehlen zu äußerst gestellten

Preisen

Frerichs & Janssen
Noonstraße 108.

Wilhelmshalle.

Donnerstag, 26. April,

Abends präcise 8 Uhr anfangend:

Großer Wettcat.

Es ladet freundlichst ein

G. Scholvien.

Eine Wohnung zu vermieten
Karlstr. 6, 1 Tr. h.

Damen- Promenadenschuhe Chicische

Lawn-Tennisschuhe

Lastingschuhe

Lastingskiesel

empfehlen billigt

Frerichs & Janssen

Noonstraße 108.

Auf

RALEIGH-

FAHRRÄDER

wurden 1893 3600 Preise ge-

wonnen.

Auch nur annähernd gleiche Erfolge

hat kein anderes Fabrikat der Welt

Vertreter:

Aug. Jacobs,

Uhrmacher,
Neuestraße 12.

Gebrauchte

Rover

werden in Taufch angenommen.

Aug. Jacobs,
Neuestr. 12.

Für Bruchleidende!

Mit meinen beliebten elastischen, gefestigt geschützten Gürtelbruchbändern ohne Federn, Leib- und Vorfallobinden, bin wieder am 26. April in Wilhelmshaven und in Hempel's Hotel von 8-12 Uhr zu sprechen.
Ehrendiplom Breslau 1893. **L. Bogisch, Stuttgart.**

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein

Schiffsausrüstungs-Geschäft

nach Hamburg, Verbindungsbahn 4, II, verlegt habe, wo ich dasselbe unverändert fortsetzen werde.

Indem ich für das mir hier am Plage in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Heinr. Dirks.

Konkurs - Ausverkauf.

Damit im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **H. A. Kieckler** hier das noch vorhandene

Waarenlager

in Kürze geräumt wird, sind die Preise für sämtliche Artikel auf etwa die Hälfte des sonstigen Verkaufspreises herabgesetzt.

An Waaren vorrätig sind insbesondere noch:

Aleiderkattune, 1- und Zeitig bedruckte Möbel-Crepes, Tischdecken, Sommerhandschuhe, verschiedene Aleiderstoffe und Aleiderstoff-Neste nebst den passenden Besäzen, Baumwollenzug zu Aleidern, Bettfedern, rothe und gestreifte Bett-Zulettis, Regenmäntel und Sommerjaden, Gardinen und Congreßstoffe, Herren- und Damen-Unterzeuge, Burgins, Herrentragen, Plätthemden und Vorhemden, Niddorfer u. englisches Dinolenm, Läuferstoffe und Vorleger, Stepp-, Schlaf- und Reise-decken.

Der Konkursverwalter.

Dr. Balke.

Wilhelmsh. Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt

Margarethenstraße 8-9.

Annahmestelle für Wäsche und Bestellungen Noon-

straße 99 bei Herrn Zerkuf.

Vollständige Familienwäsche (einschl. Plättwäsche) bei mindestens 100 Stück pro Stück 7 Pf. Jeden Dienstag Gardinenwäsche pro Shawl 50 Pf. in weiß und creme. Gardinen nur zu plätten pro Shawl 35 Pf.

Helmstedt & Albers.

Freiwillige Feuerwehr

Generalversammlung

am Mittwoch, den 25. April
Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokal des Kameraden C. Oldewurtel

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Lokalfrage.
4. Neuwahl des Vorstandes u. Chargen.
5. Neuwahl der Revisoren u. Ehrenratsmitglieder.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Beamtenvereinigung

Die Interessenten der **Bau-Gesellschaft** (auch solche, die noch nicht unterzeichnet haben) werden zu einer

Generalversammlung

auf Freitag, 27. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im **Barthaus** eingeladen. Ihre

Beitragende Beteiligung ist dringlich erwünscht, da die Beratung der

Sachurgen auf der Tagesordnung steht.

Der Vorsitzende

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse der Schuhmacher

am 26. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, bei Frau Hubner, Marktstr.

Tagesordnung:

Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes des Arbeitnehmers.

Der Vorstand.

Parthiewaaren

aller Art

sind eingetroffen.

Eli Frank,

einzigstes

Parthiewaarengeschäft

hier am Plage.

Klein-Kinder-Schule.

Nehme noch Anmeldungen entgegen

Th. Schoeller,

neue Wilhelmshabenerstr. Nr. 5.

Geburts-Anzeige

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Sohnen zeigen an

W. Striepe u. Frau,

geb. Leberenz.

Kiel, den 21. April 1894.